



Komplexe Spezialitäten, industrielle Produktion

Die Schär Druckverarbeitung AG ist für die Herstellung komplexer Druckprodukte landesweit bekannt. Im modernen Industriebau in Wikon, Kanton Luzern, werden auch Magazine in sehr grossen und sehr kleinen Auflagen produziert. In welche moderne Technik das Unternehmen investiert hat.

Paul Bucher erkannte seine Chance. Zwei Jahre waren es her, seit ihm seine frühere Arbeitgeberin nach sechzehn Jahren loyaler Mitarbeit gekündigt hatte. Zwei lange Jahre war der Vater von zwei heranwachsenden Kindern ohne Erwerb. Im Sommer 2006 sollte sich das ändern. Kurt Schär, Gründer der Schär Druckverarbeitung im aargauischen Rothrist, suchte eine Unternehmerpersönlichkeit, die seine Firma weiterführen wollte.

Während seiner langjährigen beruflichen Arbeit in der grafischen Branche hatte Paul Bucher immer wieder mit der Schär Druckverarbeitung AG zu tun gehabt. Er kannte den damaligen Inhaber Kurt Schär und war mit dem Unternehmen vertraut. Die Möglichkeit, einen gut laufenden Produktionsbetrieb in die Zukunft zu führen, reizte ihn. Am 1. Juli 2006 ging die Schär Druckverarbeitung AG in Paul Buchers Besitz über.

Schon damals, vor bald fünfzehn Jahren, war die Schär Druckverarbeitung AG als Spezialistin für komplex ausgeführte Druckprodukte landesweit geschätzt und anerkannt. Diese Identität wollte Paul Bucher weiter pflegen, geschickt behielt er den Namen der Firma bei.

Lediglich das Erscheinungsbild modernisierte er: Ein stilisiertes S weist heute in der Wortmarke darauf hin, dass die Formen gefalzter Druckerzeugnisse weit über ein Quadrat oder Rechteck hinaus reichen können.

Paul Bucher trieb die Spezialisierung seines Unternehmens voran. Schritt für Schritt erweiterte und modernisierte er den Maschinenpark. Der gelernte Maschinenmechaniker hatte seine Berufsausbildung bei der Müller Martini AG in Zofingen gemacht. Damit hatte er den einen Fuss schon früh auch in die Druckindustrie gesetzt. Er wusste genau, was in der mechanischen Printmedienverarbeitung möglich war und wo ihm Grenzen gesetzt waren. Und wenn ihm das Angebot auf dem Markt nicht genügte, griff er selber zu Stift und Reissbrett, liess die gewünschte Produktionstechnik nach den eigenen Konstruktionszeichnungen bauen.

Die Mustermappe

Eine umfangreiche Mustermappe, die das Unternehmen gerade neu aufgelegt hat, erzählt über höchst anspruchsvoll gestaltete Mailing-Produkte und Werbeprospekte. Die Art, wie sie gestanzt, gerillt, gefalzt und geklebt sind, macht es schwer zu glauben, dass die Endprodukte das Ergebnis eines rein maschinellen Fertigungsprozesses sind, dass keine handwerkliche Arbeit gefordert war.

An der Mustermappe hat die zweite Generation der Familie Bucher massgeblich mitgearbeitet. Seit Januar 2020 führen die Tochter Marina und ihr Bruder Yannick offiziell die Geschäfte der Schär Druckverarbeitung AG. Marina, Marketing- und Verkaufsleiterin und Führungsfachfrau, beides berufsbegleitend absolviert und abgeschlossen mit eidgenössischem Diplom, ist für den Verkauf und das Marketing verantwortlich. Yannick, wie der Vater gelernter Polymechaniker und mit Praxisjahren in einem Druckereibetrieb, leitet die Produktion. Paul Bucher präsidiert den Verwaltungsrat, Ehefrau und Mutter Vreni ist Mitglied der Geschäftsleitung.

Es war eine Nachfolgeregelung, die Paul und Vreni Bucher weitsichtig eingeleitet hatten. Schon vor fünf Jahren stand fest, dass die beiden Geschwister das Familienunternehmen dereinst fortführen würden. Diese Perspektive vor Augen, entschied die Familie, in das Unternehmen zu investieren und einen Neubau zu planen. Zu eng, zu verwinkelt und zu vielgeschossig waren die Räume in Rothrist. Das historische Spinnereigebäude bot nicht genügend Freiheit, damit sich die Schär Druckverarbeitung weiterentwickeln konnte.

Ein neuer Sammelhefter

Seit Sommer 2017 ist das Unternehmen in der Gemeinde Wikon im Kanton Luzern zuhause, «vom Aargau zurück in meiner Heimat» wie der gebürtige Luzerner Paul Bucher sagt. Rund 5500 Quadratmeter Fläche bietet der Neubau, wovon 4000 Quadratmeter, verteilt auf zwei Geschos-



In der Magazinverarbeitung ist pure Nettoleistung gefragt. Genau das zeichnet den Primera Pro aus.

sebenen, für die Produktion reserviert sind. Der schlicht und funktionell gestaltete Industriebau verfügt über neueste Infrastruktur: Die thermische Energie für das Warmwasser und für die Klimatisierung der Räumlichkeiten gewinnt der Betrieb aus dem Grundwasser und jener Wärme, die die Produktionsanlagen abgeben. Elektrischer Strom wird zurzeit aus ökologischen Quellen bezogen. Dereinst soll er über eine eigene Photovoltaikanlage produziert werden. Auf dem Dach des Gebäudes ist dazu alles vorbereitet. Vom hellen Besprechungsraum im zweiten Obergeschoss fällt der Blick durch ein Panoramafenster auf eine der beiden Produktionshallen. Neben Verpackungs- und Kuvrierlinien dominieren dort vier Sammelhefter die Szene, allesamt stammen sie vom Maschinenbauunternehmen Müller Martini in Zofingen. Der jüngste Sammelhefter ging im letzten Oktober in Betrieb. Sein Name: Primera Pro, ein weiterentwickeltes Modell aus Müller Martinis Hochleistungsportfolio. In seinem frischen Blauton tritt er wohlthuend aus dem übrigen Maschinenpark hervor.

Der neue Sammelhefter ersetzt ein altgedientes Modell der Baureihe 221 und soll dazu beitragen, im Wettbewerb um die Standarddrucksachen an der Spitze zu bleiben. «Bei den Spezialprodukten profilieren wir uns im Markt durch unseren Wissensvorsprung», sagt Marina Bucher. «Unsere Weiterverarbeitungstechnik ist modular. Die einzelnen Module können wir nach Belieben zu Linien mit den unterschiedlichsten Funktionen zusammenstellen. Auch die ausgefallensten Wünsche unserer Kunden versuchen wir zu erfüllen.» In diesem Segment hat sich die Schär Druckverarbeitung ein Alleinstellungsmerkmal erarbeitet. Wie Marina Bucher sagt: «Gemeinsam mit Druckereien und Agenturen suchen wir stets nach einem Weg, um ein scheinbar unmögliches Druckprodukt möglich zu machen». Sie weiss, wovon sie spricht. Bevor sie sich schulisch weiterbildete, arbeitete sie in der Produktion und lernte, wie sich Ideen innovativer Produktgestaltungen technisch umsetzen liessen.

Andere Regeln gelten bei den Standarddruckerzeugnissen. Beratung ist da weniger gefragt. Die Kunden entscheiden aufgrund der Termintreue und des Preisangebots, an wen sie ihren Auftrag für die Weiterverarbeitung vergeben. Hier wird hart um jeden Zuschlag gekämpft, pure Netto-

leistung ist gefragt. Genau das zeichnet den Primera Pro aus. 14 000 Takte pro Stunde, soviel beträgt die Nenngeschwindigkeit dieses neuen Sammelhefters. Dank Servotechnik sind die Anlegestationen von einem zentralen Antrieb unabhängig. Sie können ausserhalb des Sammelheftersystems für einen Folgeauftrag vorbereitet werden. Als ein herausragendes Argument erwähnt Yannick Bucher die sogenannte «Motion-Control-Technologie». Während eine neue Produktion schon auf voller Leistung läuft, kann er an der zentralen Bedienstation oder lokal an den einzelnen Komponenten des Sammelhefters letzte Feinkorrekturen vornehmen.

Der neu konzipierte, «dickenvariable» Dreischneider ist ebenso vollautomatisiert. Er stellt sich komplett selbständig auf das Format und die Dicke der Produkte ein, nichts muss manuell justiert werden. Servo-Antriebe und Motion-Control kommen auch hier zum Tragen: Im neuen Dreischneider kann jede der Formatachsen individuell verstellt werden.

Hohe Laufgeschwindigkeit, schnell ausgeführte Auftragswechsel. Der Primera Pro leistet beides. Bei der Schär Druckverarbeitung bewegen sich die Auflagen in der Magazinproduktion zwischen wenigen hundert und mehreren Millionen Exemplaren, das Formatspektrum reicht vom kleinen Sonderformat bis DIN A3. Paul Bucher freut's: «Mit dem neuen Sammelhefter sind wir gut unterwegs. Wir haben in ein ausgezeichnetes Produkt investiert».

Dabei stellt sich heraus: Der Primera Pro ist die erste fabrikneue Maschine, die Müller Martini an die Schär Druckverarbeitung geliefert hat. Alle früheren Sammelhefter hat Paul Bucher auf dem Gebrauchtmachinesmarkt gefunden. Aber Müller Martini stand immer bereit, wenn Unterstützung gefordert war. Service-, Wartungs- und mögliche Reparaturarbeiten seien stets speditiv erledigt worden, sagt er. Eine federführende Aufgabe erfüllte das Maschinenbauunternehmen, als es im Jahr 2017 darum ging, die Produktionstechnik von Rothrist nach Wikon zu zügeln. Nachdem die Maschinen am alten Standort abgebaut waren, wurden sie vor der Installation in Wikon durch Müller Martini gereinigt und komplett revidiert. Die Schär Druckverarbeitung konnte mit der Produktion



Nach vierzehn Jahren hat Paul Bucher die Führung der Schär Druckverarbeitung AG offiziell an Tochter Marina und Sohn Yannick übergeben.

auf Sammelhefttechnik starten, die in allen wesentlichen Baugruppen und Funktionen neuwertig war.

Zuerst der Prinova

Der Primera Pro war nicht nur der erste neue Sammelhefter, den die Schär Druckverarbeitung AG bei Müller Martini geordert hatte. Der Primera Pro war auch der erste Sammelhefter seiner Art für die Schweiz. Der Plan war, das neue Modell auf der Drupa 2020 in Düsseldorf der Fachwelt als Weltpremiere vorzustellen. Die Schär Druckverarbeitung wollte den neuen Sammelhefter schon im Frühsommer in Betrieb nehmen. Dieses Vorhaben wurde durch Covid-19 verhindert.

Aber Müller Martini konnte dem Unternehmen eine Möglichkeit bieten, die Lücke zu überbrücken und trotzdem wie vorgesehen auf moderner Sammelhefttechnik zu arbeiten. Mit dem Prinova befand sich in Zofingen ein brandneues Einsteigermodell in der letzten Entwicklungsphase, der Maschinenbauer war auf der Suche nach einem Feldtestkunden. Wesentliche Merkmale, die den Primera Pro auszeichnen sollten, hatte Müller Martini schon im neuen Prinova berücksichtigt: Die mittels Servo-Motoren angetriebenen Anleger; die Motion-Control-Technologie für schnell ausgeführte Einrichtvorgänge; den grosszügigen Touch-Monitor an der zentralen Steuerungseinheit mit einer kontextabhängigen Benutzerführung. Der Prinova war zudem mit dem neuen Kamerasystem Asir Pro für die Qualitätssicherung ausgestattet. An jedem Anleger prüfte das System die Signaturen über eine 1D- oder 2D-Codierung bzw. über die Erkennung des Druckbilds. Software glich das Ergebnis mit einer validierten Referenzdatei ab. Während sechs Monaten haben Yannick Bucher und sein Team den Prinova im harten Produktionsalltag getestet, gemeinsam mit der Firma Müller Martini wurde er zur Marktreife gebracht. Dem Sammelhefter hat die Schär

Druckverarbeitung ein ausgezeichnetes Zeugnis ausgestellt. Besonders gute Noten erhielt das Kamerasystem Asir Pro, das sich bei Aufträgen mit unterschiedlichen Sprachen als Nullfehler-Qualitätssicherung bewährt habe, wie Yannick Bucher sagt. Einzig die Nennleistung von 9000 Takten pro Stunde genügte den Anforderungen nicht. Müller Martini hatte den Prinova für die kleinen und mittelgrossen Auflagen gebaut. Die ganz grossen Aufträge konnten auf diesem Sammelhefter nicht wirtschaftlich produziert werden. Die Erleichterung bei Buchers war gross, als im vergangenen Oktober der Prinova abgebaut und an seiner Stelle der Primera Pro installiert werden konnte.

Geschichte wird fortgesetzt

Generationenwechsel, ein Neubau, die Investition in moderne Produktionstechnik: Bei der Schär Druckverarbeitung AG hat sich in den letzten Jahren vieles bewegt. Dank einer klugen Investitions- und Produktpolitik zählt das Familienunternehmen heute zu den schweizweit bedeutenden Dienstleistern rund um die Druckverarbeitung. Auf der Liste mit den Referenzen sind alle namhaften Druckereien der Schweiz aufgeführt.

Als Paul Bucher 2004 seine Arbeitsstelle verlor, war das für ihn und die Familie eine Tragödie. Rückblickend kommt dieses Ereignis einer Sternstunde der Druckverarbeitungsindustrie gleich. Mit Paul Bucher übernahm vor fünfzehn Jahren eine umsichtig agierende Persönlichkeit die Schär Druckverarbeitung, die es verstand, das Unternehmen in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Auf sechzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Belegschaft angewachsen; die Schär Druckverarbeitung AG zählt zu den wichtigen Arbeitgebern in der Region. Jetzt dürfen Paul Bucher und seine Ehefrau Vreni sich glücklich schätzen, wenn sich ihre Tochter Marina und ihr Sohn Yannick bereit erklärt haben, die Unternehmensgeschichte fortzusetzen.

Text und Fotografie
jumako.ch · 8308 illnau
März 2021

Dieser Beitrag wurde im Auftrag der Fachzeitschrift Druck&Medien verfasst